

Neueröffnung - Museum der Kulturen Basel
06. September 2011

Publikationen zur Neueröffnung des Museums der Kulturen

Anlässlich der Neueröffnung erscheinen zwei museumseigene Publikationen: *EigenSinn Band 1* beleuchtet die Sammlungen des Museums. *Band 2 - von Miss Kumbuk bis Herzog & de Meuron* – würdigt die Baugeschichte des Museums.

EigenSinn Band 1

Das Museum der Kulturen Basel zählt heute zu den bedeutendsten ethnographischen Museen Europas. Der Sammlungsbestand mit mehr als 300'000 Objekten ist eindrucksvoll und von Weltruf. Über Generationen entstanden umfassende Sammlungsschwerpunkte mit Preziosen aus Europa, Afrika, Amerika, Ozeanien, und Asien.

Nach zweijähriger Bauzeit erscheint das Museum der Kulturen in frischem Gewand. Die ethnographischen Sammlungen warten darauf, neu befragt, interpretiert und gezeigt zu werden. Der Sammlungsbestand des Museums der Kulturen geht in seinen Ursprüngen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Mit den wertvollen Altamerika-Beständen des Basler Geschäftsmannes Lukas Vischer kam die Stadt am Rheinknie in den Besitz einer der ersten öffentlich zugänglichen, ethnologischen Sammlungen Europas. Es waren zunächst vor allem private Sammler, die mit eigenen finanziellen Mitteln die Kontinente bereisten und interessante Objekte und Zeugnisse indigener Alltagskultur nach Basel brachten. Was als kleine Sammlung im Rahmen eines Universaliums begann, entwickelte sich mit Forschern wie Fritz und Paul Sarasin, Felix Speiser, Paul Wirz und Alfred Bühler zunehmend zum Hort wissenschaftlicher Arbeit und zum ethnologischen Museum mit internationaler Beachtung.

EigenSinn Band 1 ist eine Würdigung der Sammlungen, die von namhaften Persönlichkeiten über all die Jahre mit grosser Weitsicht angelegt worden sind. In der vorliegenden Publikation werden ausgewählte Objekte präsentiert und – in ihrem Eigensinn – in Beziehung zu fünf zentralen ethnologischen Themenfeldern gesetzt: Zugehörigkeit, Handlungsfähigkeit, Raum, Wissen und Inszenierung. Der Band ist reichhaltig illustriert. Die Objekte werden in einer neuen fotografischen Bildsprache genussvoll in Szene gesetzt.

EigenSinn Band 2

Von Miss Kumbuk bis Herzog & de Meuron

Das ursprüngliche Gebäude, in dem das heutige Museum der Kulturen untergebracht war, datiert von 1849. Der klassizistische Bau von Melchior Berri war ein entscheidender Eingriff in die damals noch weitgehend mittelalterliche Architektur auf dem Münsterhügel. Das markante und selbstbewusste Erweiterungsprojekt der Architekten Herzog & de Meuron haben das Museum dazu bewogen, der Baugeschichte des Museums in einer eigenen Publikation nachzugehen.

Wie sehen die Rahmenbedingungen für architektonische Eingriffe auf dem Münsterhügel aus? Wie hat sich das Museumsgeviert über die Jahrhunderte entwickelt? Weshalb prangt ein Relief von Miss Kumbuk, der ersten Elefanten-Dame des Basler Zoos, an der Hausfassade am Schlüsselberg? Welche Interessenskonflikte haben die Ausgestaltung des Münsterplatzes geprägt – früher wie heute? Diese Fragen und viele weitere werden in der Publikation „Von Miss Kumbuk und Herzog & de Meuron“ aufgegriffen.

Die gesellschaftliche Verankerung des Museums, der historische Kontext, die Baugeschichte des Münsterplatzes als Ganzes sowie des Museums im Speziellen, die Verlegung des Eingangs zum Münsterplatz hin - zahlreiche Autoren beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven städtebauliche und architektonische Themen und erzählen packende Geschichten rund um den Münsterhügel. Die Fotobeiträge vermitteln eigene Geschichten vom Bauen, von alten und neuen Räumen, gehen Spuren nach und bringen Preziosen zur Geltung.